

SOMMER AKADEMIE DORTMUND 2024

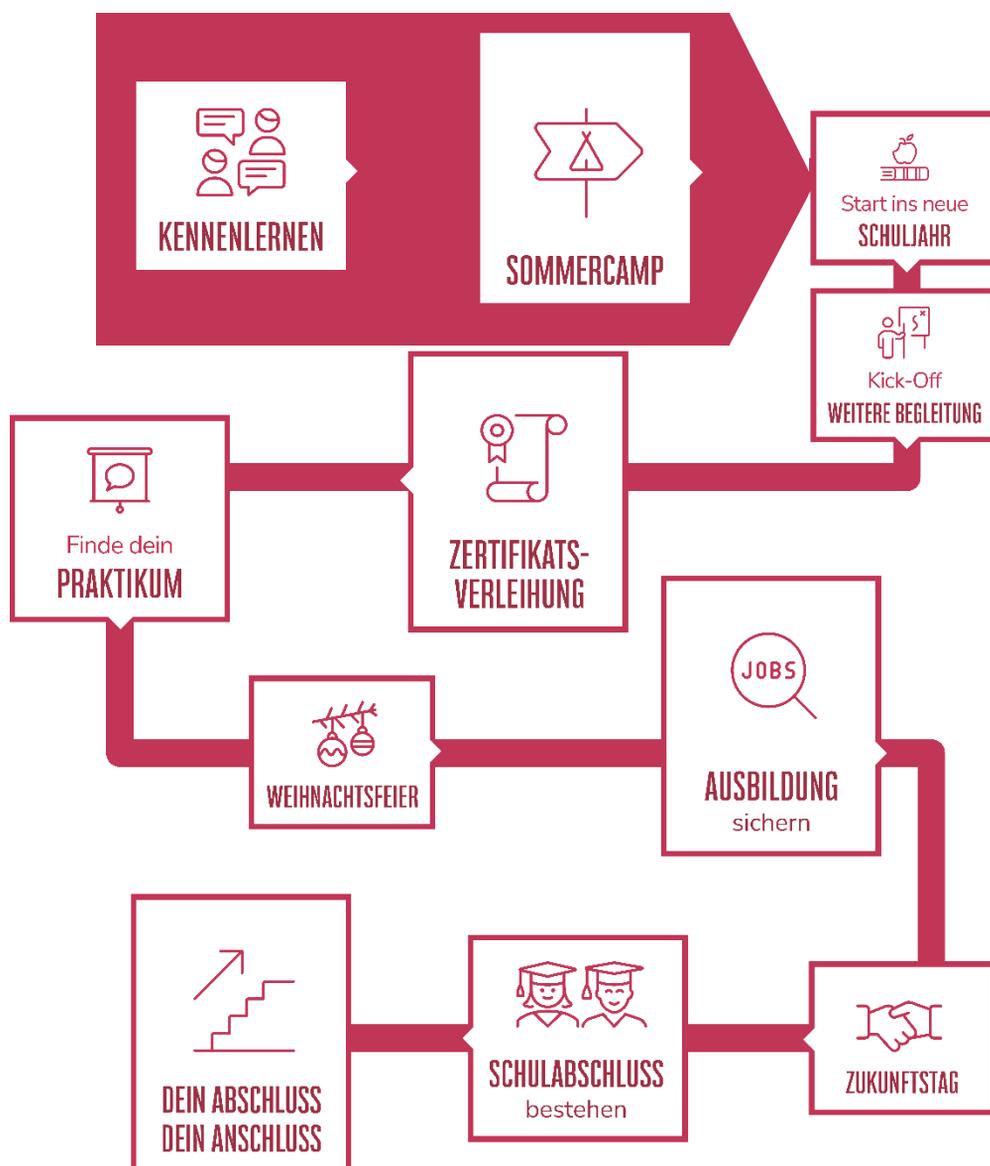
Projektphase 1

DAS SOMMERCAMP

EIN CAMPBERICHT

PROJEKTPHASE I DAS SOMMERCAMP

In diesem Sommer starteten wieder junge Menschen in die erste Projektphase der Sommerakademie: Nach einem intensiven Bewerbungs- und Auswahlprozess haben 22 Schüler:innen aus Dortmund an dem dreiwöchigen Sommercamp teilgenommen. Dabei nutzten sie die Chance, sich mit sich selbst und ihrer Zukunft auseinanderzusetzen, um im kommenden Jahr den nächsten Schritt ins Erwachsenenleben mit einer Entscheidung für eine Ausbildung, Freiwilligendienst oder weiteren Qualifizierung zu gehen.



PROJEKTPHASE I

KEYFACTS

13.07. – 03.08.2024 in der Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg



Die Jugendlichen

22 angereiste Jugendliche

9 m | 13 w

20 Klasse 9 | 1 Klasse 8 | 1 IV-Klasse*

*Aufgrund des späten Akquisestarts wurden zusätzliche Kommunikationswege genutzt, wodurch eine Bewerbung aus einer internationalen Vorbereitungs-klasse und von einer Schülerin der 8. Klasse eingingen.



Das Team

12 Teamer:innen bestehend aus Fachkräften und Studierenden aus den Bereichen Wirtschaftspädagogik, Sozialpädagogik, Musical, Musik und Theater



Die Schulen

Realschule Marie-Reinders
Realschule Max-Born
Reinoldi-Gesamtschule
Gesamtschule Geschwister-Scholl
Gesamtschule Gartenstadt
Gesamtschule Martin-Luther-King
Hauptschule Scharnhorst
Schule am Hafen
Katholische Hauptschule Husen
Gesamtschule Brünninghausen



Unsere Projektpartner

Dr. Ausbüttel & Co. GmbH
Stiftung Neue Zukunft
Kurt und Maria Dohle Stiftung
Wirtschaftsförderung Dortmund
Verein zur Förderung innovativer Schulentwicklungen in Dortmund (schul.inn.do)
Agentur für Arbeit Dortmund

Dr. Ausbüttel®
Familienunternehmen seit 1894

Stiftung Neue Zukunft



KURT & MARIA
DOHLE STIFTUNG



Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung


schul.inn.do
verein zur förderung innovativer
schulentwicklungen in dortmund



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Dortmund

MAI – JUNI

AKQUISE

18 KOOPERIERENDE SCHULEN

In der Region wurden **26** Schulen angesprochen und über das Programm informiert. Mit **18** dieser Schulen konnte eine Zusammenarbeit für die Sommerakademie aufgebaut werden.

43 PROJEKTVORSTELLUNGEN

Mit 18 kooperierenden Schulen wurden Termine für ein Besuch vereinbart. Mit **43 persönlichen Projektvorstellungen** à 45 Minuten wurden **47 Klassen** erreicht (manchmal mehrere Klassen in einer Aula). Darüber hinaus wurde in weiteren Klassen das Programm durch Ansprechpersonen für Jahrgang 9 oder Berufsorientierung, Klassenlehrkräfte oder Schulsozialarbeiter:innen selbst vorgestellt.

25 BEWERBUNGEN

Insgesamt haben sich **25** Jugendliche bei uns beworben. Der späte Akquisestart bedingte, dass weniger Zeit in die persönliche Vorstellung, in den Austausch mit den Klassenlehrkräften und die emotionale Nachbereitung investiert werden konnte. Dadurch konnten in einzelnen Fällen persönliche Ängste und Zweifel nicht ausreichend ausgeräumt werden. So wurden einzelne Bewerbungen zurückgezogen.

Schlussendlich fuhren **22** Jugendliche ins Camp. Eine Jugendliche reiste im Verlauf des Camps aufgrund von Krankheit ab. Es **absolvierten** also **21** Jugendliche das Camp!

DIE GRUPPE

SOZIOÖKONOMISCHE DATEN

62% der Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund

Zum Vergleich: Laut dem Mikrozensus 2008 haben 27% der Schüler:innen einen Migrationshintergrund (ff. M.). Statistisch sind 47% der Minderjährigen m. M. von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell oder finanziell) betroffen – Minderjährige o. M. nur 24%.

39% der im Haushalt lebenden Elternteile sind erwerbstätig

Die Erwerbslosigkeit kann die Bildungsbiografie eines Kindes stark beeinflussen. Zum Vergleich: 2020 sind 82,5% der Erwachsenen mit minderjährigen Kindern mindestens in Teilzeit erwerbstätig (74% der Mütter, 91% der Väter)¹.

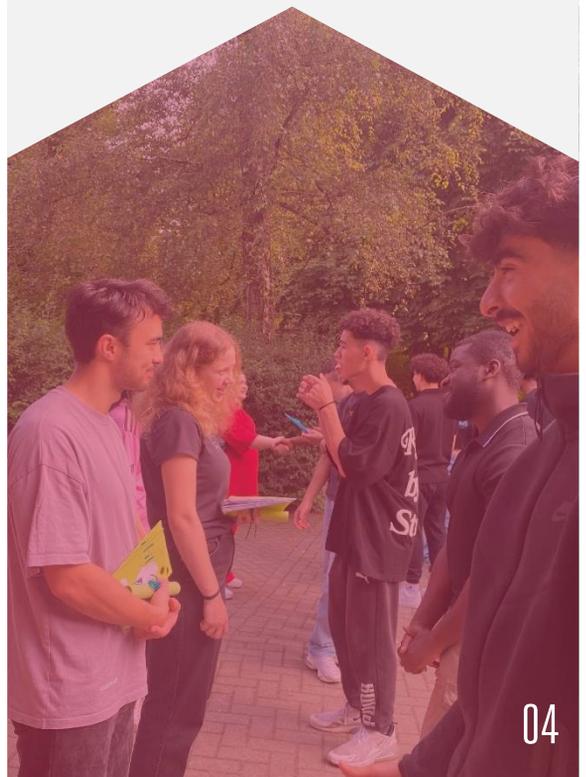
61% der Elternteile sind alleinerziehend

Zum Vergleich: 2023 sind nur 20% der Elternteile mit minderjährigen Kindern alleinerziehend. 59% Kinder von alleinerziehenden Elternteilen sind von mindestens einer Risikolage (sozial, kulturell und finanziell) betroffen¹.

¹: Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (2022): Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal.

Unterstützung

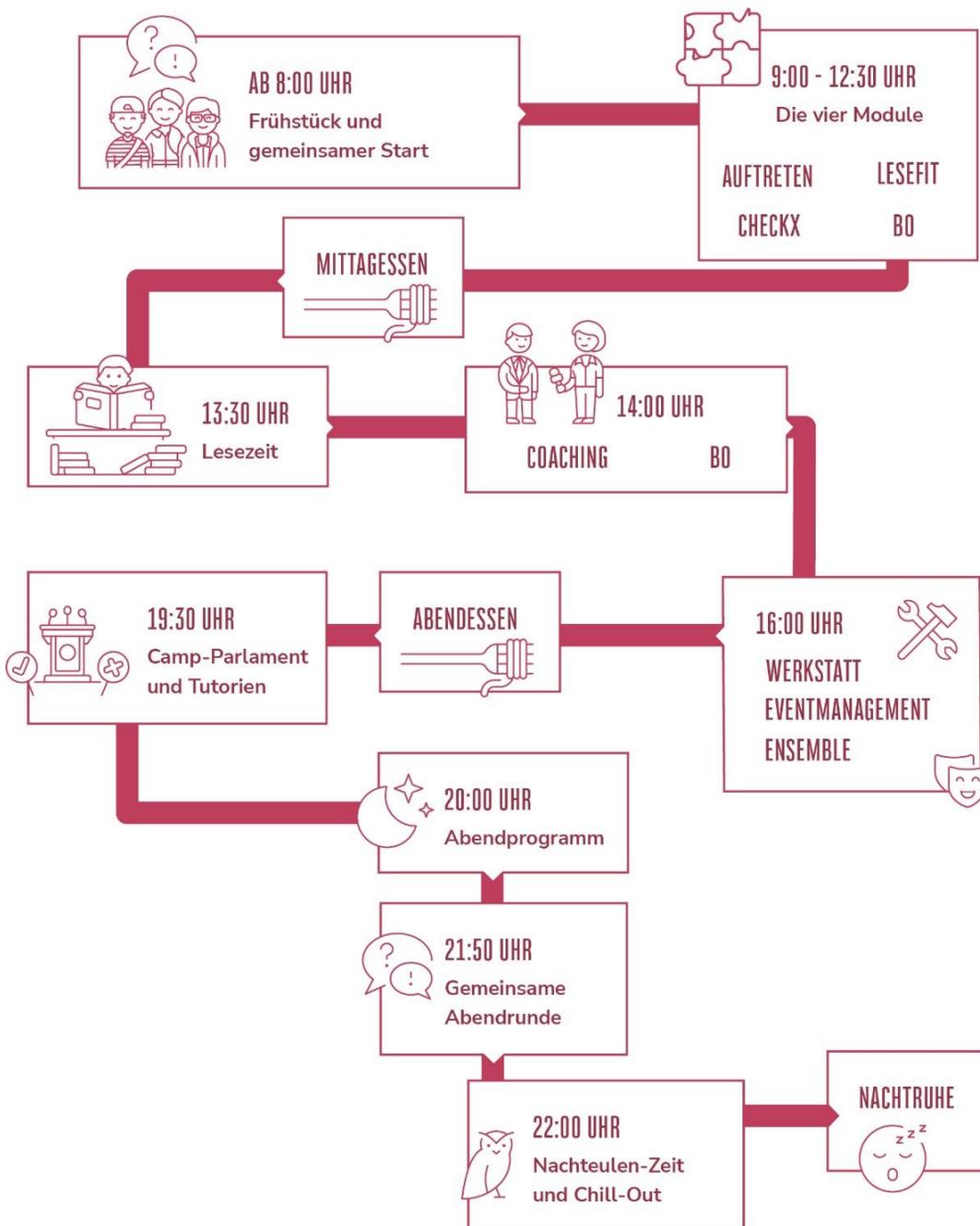
Die diesjährige Gruppe zeichnete sich besonders dadurch aus, dass alle sehr stark aufeinander geachtet haben. Innerhalb der drei Wochen entwickelte sich ein starker Zusammenhalt in der Gruppe, in der jede:r respektiert und akzeptiert wurde und gegenseitige Unterstützung selbstverständlich war.



PROJEKTPHASE I

EIN TYPISCHER MODULTAG

Ein Tag im Sommercamp ist lang und für die Ziele der Sommerakademie sind die inhaltlichen Module genauso wichtig wie das Abendprogramm und die Wochenendangebote. Konzeptionelle Überlegungen werden dabei stets vom täglichen Miteinander beeinflusst, um eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Berufsorientierung zu fördern.



PROJEKTPHASE I

3 WOCHEN IM ÜBERBLICK

Samstag

KENNLERNTAG

Sonntag

Modultag

Modultag

Zum Start ist es zentral, dass sich jede:r Jugendliche gesehen und willkommen fühlt. Für viele bedeutet das Sommercamp, das erste Mal „weg von zu Hause“ zu sein – mit allen Bedenken, Sorgen und Herausforderungen. Kennenlernspiele in Groß- und in Kleingruppen lockerten die nervöse Stimmung auf und erzeugten ein wertvolles Zugehörigkeitsgefühl bei den Teilnehmer:innen.

FEHLERMACHTAG

Modultag

Modultag

„*Das kann ich NOCH nicht*“ lernen sie als Motto kennen. Die Jugendlichen machen sich mit den Inhalten und den Menschen im Projekt bekannt und können in Kleingruppen ohne Erfolgsdruck Spaß haben und Neugier entwickeln.

Modultag

BERUFSPRAXISTAG

Samstag

Sonntag

Modultag

Modultag

Der Berufspraxistag, ein Planspiel basierend auf den Berufswünschen der Jugendlichen, soll den Faktor “Reality Check” betonen: Sie können durch das Kennenlernen von Stress-Situationen und Anforderungen feststellen, ob der Wunsch weiter verfolgt werden soll. Des Weiteren reflektierten sie ihre Zeugnisse und die Anforderungen des Berufsbildes.



TAG DER OFFENEN TÜR

Einen Tag lang hatten unsere geladenen Gäste wie Projektpartner, Lehrkräfte und weitere Netzwerkkontakte die Gelegenheit, in die Module zu schnuppern und konnten bei einigen Aktivitäten sogar selbst mitmachen.

In einer regen Gesprächsrunde mit einigen Jugendlichen wurden offene Fragen beantwortet und gemachte Erfahrungen lebhaft geschildert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen folgte eine exklusive Musicalprobe. Auch das Team der Werk-



statt und des Eventmanagements konnte besucht werden, sodass die Jugendlichen stolz ihre Resultate präsentieren konnten.

Der Tag war gekennzeichnet von einer euphorischen Stimmung und weckte Neugier auf die Erfolge im Projektjahr.

PERSONALER:INNENTAG

In der dritten Woche des Sommercamps ist der Personaler:innentag ein Höhepunkt für die Arbeit, die die Jugendlichen und das Team geleistet haben. An diesem Tag reisen Vertreter:innen der Wirtschaft an und jede:r Jugendliche führt ein Bewerbungsgespräch – mit entsprechender Kleidung, Auftreten und authentischer Präsentation des Berufswunsches. Sie konnten all das zeigen, was sie sich in den Modulen erarbeitet haben. Für sie ist dieser Tag mit viel Aufregung, aber auch großartigen Erfolgserlebnissen verbunden, der ihnen Mut macht und wertvolle Tipps für den kommenden Bewerbungsprozess gibt. Die Personaler:innen lobten besonders die sehr guten Bewerbungsunterlagen und die informierten Jugendlichen.

„Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich mich überwunden habe, doch das Bewerbungsgespräch zu führen, obwohl ich super nervös war!“

Bergfest

Modultag

Modultag

Samstag

Sonntag

Modultag

Modultag

Modultag

Modultag

MUSICAL-AUFFÜHRUNG

Modultag

Samstag

Mit dem Werkzeugkoffer der darstellenden Künste, des Handwerks und des Eventmanagements bieten wir den Jugendlichen eine weitere Möglichkeit, um ganzheitliche, neue und bewusst positive Erfahrungen mit sich selbst zu machen: „*Du kannst nach außen zeigen, was bisher vielleicht nur ungesehen in dir steckte!*“ Im Gegensatz zum Personaler:innentag bietet die Bühne den ganz besonderen Schutz der Irrealität und der Entrückung des Ichs in eine Rolle. In den Kreativprojekten wurden durch den Gemeinschaftserfolg und das professionelle Fordern so starke Erfolgserlebnisse geschaffen, dass sie auch für die Persönlichkeitsentwicklung eine nachhaltige Wirkung haben: ein gestärktes Selbstbewusstsein, ein besseres Verständnis für Verhalten und Wirkung und die Zusammenarbeit mit anderen.

Die Aufführung des Stücks „**Alice**“ am letzten Camptag war das persönliche Highlight der Jugendlichen – alle kreativen Bereiche *Ensemble*, *Werkstatt* und *Eventmanagement* präsentierten ihre beeindruckenden Ergebnisse. Die Performance begeisterte die Familien und Freunde und erfüllte die Gruppe mit einem wohlverdienten Gefühl von Stolz!

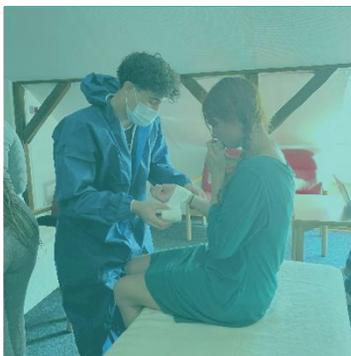


BERUFLICHE ZIELE

„Ich hatte die Chance, einen Beruf für meine Zukunft zu finden und dafür bin ich sehr dankbar!“

Berufswunsch?
95% sagen Ja!

Plan B?
60% sagen Ja!



Berufliche Orientierung

68% wünschten sich eine berufliche Orientierung.

80% gaben nach den 3 Wochen an, die notwendige Orientierung erhalten zu haben.

Die Zahlen zeigen, dass nach einem Reflexionsprozess mehr Jugendliche ein Ziel als erreicht genannt haben, das sie sich zuvor nicht bewusst gesetzt hatten – ein Zeichen für eine verbesserte Selbsteinschätzung.

Unterstützung im Bewerbungsprozess

73% wünschten sich Unterstützung im Bewerbungsprozess.

85% gaben nach den 3 Wochen an, Unterstützung im Bewerbungsprozess erhalten zu haben.



Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 4 / 5 Sternen. Dies sind die am besten bewerteten Aussagen:

Ich kenne die Zugangsvoraussetzung und typische Tätigkeiten für meinen Beruf.

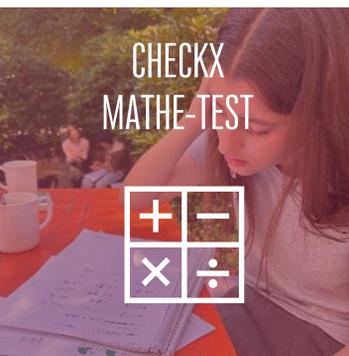
Ich kenne Betriebe in der Region, die diesen Beruf ausbilden.

Ich glaube, dass ich meine berufliche Zukunft selbst gestalten kann.

Ich weiß, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft und wie ich mich darauf vorbereiten kann.

FACHLICHE VERBESSERUNGEN

Die Jugendlichen müssen in der Beschäftigung mit ihrer beruflichen Zukunft auch die Voraussetzungen für den Schulabschluss und die Berufsschule erreichen. In der Sommerakademie knüpfen die Jugendlichen an ihre individuellen Vorkenntnisse an und gewinnen an Sicherheit in den fachlichen Inhalten – eine wichtige Motivation für das kommende Schuljahr.



Die Lesekompetenzen wurden mit dem Salzburger Lesescreening getestet und in Schuljahren ausgewertet. Im Durchschnitt verbesserte sich die Lesekompetenz um ein Schuljahr.



Den größten Kompetenzzuwachs erzielte die Gruppe in Geometrie und Rechnen mit Brüchen.

Die Mathematik-Kompetenzen wurden anhand des eigens für das Sommercamp entwickelten Tests erfasst, der Themen aus Klasse 5 – 8 abfragt.

„Ich verstehe die Lerninhalte hier viel besser als in der Schule!“

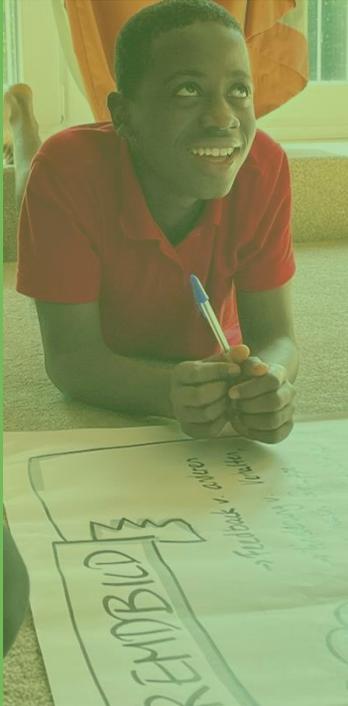
„Durch die Sommerakademie habe ich meine Motivation für die Schule zurückbekommen.“

SOZIALE ENTWICKLUNGEN

"Die Sommerakademie ist ein Ort voller neuer Fähigkeiten und Stärken. [...] Wir haben gelernt, was Zusammenhalt eigentlich bedeutet. Ich habe hier Vieles für mich selbst gelernt, zum Beispiel, dass ich eigentlich mehr Stärken habe, als ich selber eigentlich sehe."

Projektstart Top 3 Ziele

1. Lernen, besser im **Team** zu arbeiten
2. Lernen, **offener** auf andere zugehen zu können
3. Stärkung des **Selbstbewusstseins**



Projektende Entwicklung

85% sagen, dass sie mit ihrer **Teamarbeit** und ihrem **Kontakt** mit neuen Mitmenschen zufrieden sind.



79% sagen, dass sie ihr **Selbstbewusstsein** stärken konnten.



Am Ende gaben die Jugendlichen folgenden Aussagen 3,5 / 4 Sternen. Folgendes sind die best-bewerteten Aussagen:



SELBSTKONZEPT

Ich glaube, dass mein Leben sich positiv entwickeln wird.

Auch bei überraschenden Ereignissen glaube ich, dass ich gut mit ihnen zurechtkommen werde.

Was auch immer passiert, ich werde schon klarkommen.

Ich glaube, dass es in der Schule noch weiter aufwärts geht.

Ich weiß, dass ich die für meine Ausbildung erforderlichen Fähigkeiten wirklich habe.



Alicia hatte zu Beginn des Camps keine Vorstellung, was sie beruflich machen möchte.

Am Berufspraxistag konnte sie den Beruf Pflegefachkraft ausprobieren und begeisterte das Team, weil sie in dieser Rolle und den Aufgaben und der Patientenversorgung aufblühte. Auch sie selbst war positiv überrascht, wie viel Freude es ihr bereitet. Mit dem gefundenen Berufswunsch, Ergotherapeutin zu werden, traute sie sich immer mehr aus ihrer Komfortzone heraus, überzeugte im Bewerbungsgespräch den Personalmanager und sicherte sich direkt ein Praktikum.



Uday ist seit rund einem Jahr in Deutschland und hat bisher in Dortmund eine Alphabetisierungsklasse besucht.

Das Modul Lesefit war aufgrund seiner geringen Deutschkenntnisse besonders herausfordernd für ihn und trotzdem hat er große Fortschritte erzielt. In der dritten Woche des Camps konnte er stolz berichten, dass er zum ersten Mal einen deutschen Text verstanden habe. Im Bewerbungsgespräch konnte er trotz Sprachbarrieren die Personalmanagerin von sich überzeugen. Sie lobte besonders sein Auftreten.

Mandy kam ins Camp mit dem klaren Ziel, dass sie Malerin und Lackiererin werden wolle. Jedoch muss sie nach dem Camp eine Nachprüfung in Deutsch machen, um in die neunte Klasse versetzt zu werden. Am Anfang des Camps weigerte sie sich vor der Gruppe zu sprechen und musste mehrmals den Raum verlassen, wenn es darum ging, frei über sich zu sprechen. Im Bewerbungsgespräch war sie sehr nervös, trotzdem konnte sie durch ihre gute Selbstpräsentation überzeugen und erhielt eine Einladung

zu einem erneuten Gespräch bezüglich eines Praktikumsplatzes.



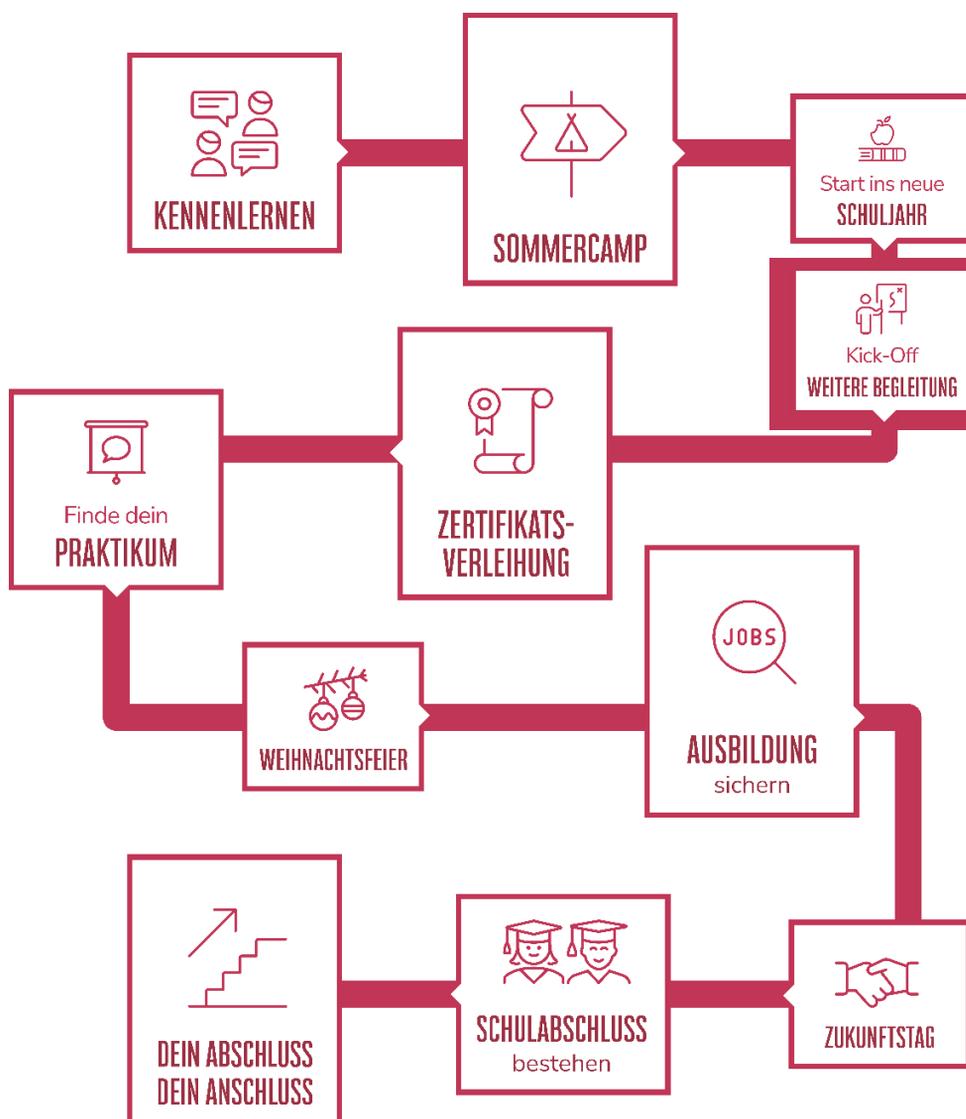
Antonio traute sich anfangs nicht, um Hilfe zu bitten oder zu zeigen, dass er bei einem Thema

noch Unterstützung braucht. Die anderen Jugendlichen begegneten ihm wertschätzend. Dadurch konnte er positive Erfahrung beim Lernen sammeln und viele inhaltliche Fortschritte machen. In der Mathe-Evaluation verbesserte sich Antonio um 24 Punkte- eine sehr wichtige Entwicklung, da Antonio gerne Elektriker werden möchte. Für diesen Berufswunsch sind die neu erworbenen mathematischen Fähigkeiten essenziell.



GRUNDSTEIN FÜR PROJEKTPHASE II

Die Projektphase I legte den Grundstein für das anschließende Schuljahr 2024/25. Im geschützten Rahmen des Sommercamps hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich mit ihrer Persönlichkeit, ihren Wünschen und Ängsten auseinanderzusetzen. Dadurch konnten sie individuelle Ziele für ihre schulische und berufliche Laufbahn formulieren. Die eigenen Erfolge und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe halfen ihnen dabei, Fähigkeiten zu entwickeln, mit denen sie kommenden Herausforderungen im Leben mit unserer Unterstützung meistern können. Im September starteten die Teilnehmer:innen in die zweite Phase – die weitere Begleitung!

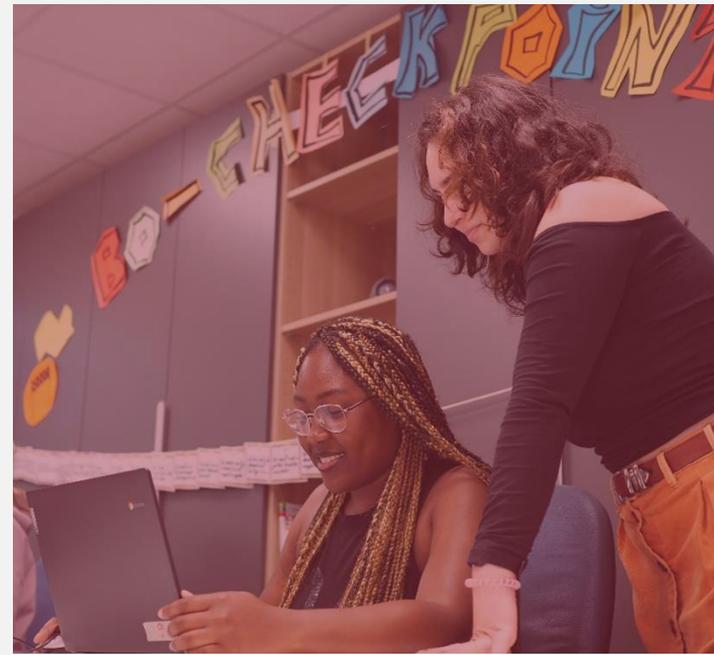


Am 10. September startete die weitere Begleitung!

Am 10.09.24 trafen sich die Jugendlichen im Union Gewerbehof in Dortmund zum Auftakttreffen. Dieser Auftakt leitete das intensive Jahr der weiteren Begleitung mit vielfältigen Angeboten und individuellen Unterstützungsmöglichkeiten ein. In Zukunft finden die Treffen jeden Montag und Dienstag im Union Gewerbehof statt.



IMPRESSIONEN



INFO & KONTAKT



Bildung heißt Entwicklung

Standort Hamburg

Hellbrookstraße 63
22305 Hamburg

Standort München

Daiserstraße 15
81371 München

T +49 (0) 40 228 544 0 – 0

E info@phase-be.de

W www.phase-be.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführerin: Maren Voßhage-Zehnder

Sitz der Gesellschaft Hamburg

Registergericht Amtsgericht Hamburg, HRB 148836

Steuernummer 17/451/09795